

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates a unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Vom Raufen. Zur Kosmetik gehört auch das Raufen; das Abnehmen des Bartes soll Alexander der Große 330 v. Chr. eingeführt haben; besonders war das Raufen in den ersten Jahrhunderten der römischen Kaiserzeit Mode, wofür die Kaiser mit wenigen Ausnahmen selbst den Ton gaben. Nur die Stoiker und Epiker protestierten gegen diese Mode und trugen lange Bärte, woran man deshalb sogleich den Philosophen erkannte. Weiterhin gab der Kirchenschriftsteller Clemens Alexandrinus seiner Enttäuschung über die Verfehrung der Natur oftmals Ausdruck, wonach der Bart und die behaarte Brust Zeichen und Zierde des Mannes seien; für ihn stand es unumstößlich fest: Der Christ darf sich nicht rasieren.

Nichts geht über Erfahrung.

Eine Thatsache, die man durch eigene Erfahrung herausgefunden hat, niht mehr, als zehn Erfahrungen von denen man hört. Sage einem Menschen, daß Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera u. d. Diarrhoe, Cholera u. Morbus turcica wird und er wird es sehr wahrscheinlich vor Ablauf des Tages vergessen, hat er aber einen heftigen Anfall von dieser Krankheit, fñhlt er sich dem Tode nahe, gebraucht dieses Heilmittel und lernt durch eigene Erfahrung wie schnell es Einberung schafft, so wird er es sein ganzes Leben im Gedächtnis behalten. Zum Verkauf bei A. B. Buchheit.

Frösche als Lieblingsthiere.

Die neueste Schräule der Londoner Gesellschaft ist, die kleinen grünen französischen Frösche als Lieblingsthiere zu halten. Von Paris aus werden viele Frösche an die sogenannten "Froschgesellschaften" nach London geschickt. Diese seltsamen Vieblingsthiere sind nicht viel größer als ein Gekröntechnid; ihr Preis schwankt zwischen 82 und \$5.75, wobei der Verkäufer einen ansehnlichen Gewinn einheimt. Damen, die solche Frösche gehalten haben, meinen, es seien durchaus keine dummen Thiere, mit Geduld könne man ihnen vielmehr viele Kunststücke beibringen. Wenn die Erziehung der Frösche vollendet ist, so werden sie in folgender Weise vorgeführt: Man legt sie sämtlich auf einen Tisch, und vor jedem Frosche wird ein Ring aufgestellt, der etwas größer als ein Trauring ist, und dann hüpfen die Frösche ohne die geringste Anregung durch die Ringe und hören nicht eher auf, als bis sie durch alle Ringe gesprungen sind. Die Thiere leben natürlich im Ueberflus und werden mit Delikatessen, wie Landfischchen, Raupen und Ohrwürmern reichlich gefüttert. Man hält sie in einer großen Flasche, die etwas Wasser enthält; manche Damen haben für die Wohnungen ihrer Lieblinge auch besondere Ständer bauen lassen.

Die schlimmste aller Erfahrungen.

Kann es etwas Schlimmeres geben, als wenn man fühlt daß jede Minute die letzte wäre. Folgendes ist die Erfahrung der Frau S. H. Newton, Decatur, Ala. "Vor Jahren lang, schreibt sie, erludete ich unentzählige Schmerzen infolge Unverdaulichkeit, sowie Magen- und Leibschmerzen. Der Tod schien unermelblich, da die Doktoren und alle Mittel nichts halfen. Zuletzt ließ ich mich behandeln, es einmal mit Electric Bitters zu versuchen und das Resultat war wunderbar. Ich wurde sofort besser und jetzt bin ich vollständig wieder hergestellt." Für Lehrer, Maren, Magen- und Leibschmerzen ist Electric Bitters die einzige Medizin. Nur \$5. Er wird garantiert von Apotheker A. B. Buchheit.

Weltausstellungen, Katen

via Burlington Route. Tickets nach St. Louis und zurück, gut für den ganzen Sommer \$25.15. Am und nach dem 25. April Sechstage-Tickets, \$20.95. Am und nach dem 27. April Sechstage-Tickets, \$18.85. Wegen Näherem in Bezug auf Zugdienst fragt den Stationsvorsteher.

Praktische Francoausbildung.

Russisches Institut zur Vorbildung von Dozenten für die Handwirthschaft. Die Einrichtung von Schulen für die Handwirthschaftliche Ausbildung der Frauen hat in neuerer Zeit überall an Interesse gewonnen. Auch in Rußland bestehen solche Institute. Die erste derartige Anstalt wurde vor 14 Jahren von der Baronin v. Sudberg in Pommern bei Riga begründet. Die Baronin begann ihr Werk mit acht Schülerinnen. Nach und nach gewann die Anstalt solchen Ruf, daß heute 50 Frauen, Wittwen und junge Mädchen deren Lehrkurs durchmachen. Viel zu diesem Erfolge trug die Theilnahme des jetzigen Kaisers von Rußland bei. Auf sein unermüdetes Interesse ist es zurückzuführen, daß sich von weit und breit die russischen Ortsbehörden zur Gründung von Kolonien an die Anstalt wandten, um Weiterinnen für ihre Unternehmungen zu erhalten. Auch für große Wirthschaftsbetriebe und Schulmetereien sind die Schülerinnen von Pommern gesucht. Die Schülerinnen entkamen den verschiedensten Gesellschaften; die meisten gehören dem wohlhabenden Bauernstande an. Unlängst hat der Zar der Baronin das Krongut Dugmar in Kurland auf zwölf Jahre zur Benützung überwiesen.

Das Institut bemüht sich nicht nur, in seinen Schülerinnen tüchtige Hausfrauen und Wirthschafterinnen auszubilden, sondern es verschafft ihnen auch nach gut bestandenen Examen entsprechende Stellen. Der Kursus dauert zwei Jahre. Im ersten Jahre wird mehr die praktische Seite der Landwirthschaft, Viehzucht, Milchwirthschaft, Geflügelzucht, Gartenbau, Spinnen und Weben, einfache Küche, betrieben. Im zweiten Jahre wird dann daneben auch der theoretische Theil, Buchführung, Gesundheitslehre, Verpflegung kranker Thiere und Rechnen berücksichtigt. Dazu kommt dann die Konfektbereitung, die Kenntniß der Konditorei, das Salzen und Räuchern des Fleisches. Für Pension und Untericht zahlen die Schülerinnen 150 Rubel (\$13.40) im Jahre. Nach Ablauf der Lehrzeit und nach bestandenen Examen erhalten die Schülerinnen ein Reisezeugniß.

Taschentücher-Exkurs.

Die Hygiene des Taschentuchs ist bis jetzt in auffallender Weise vernachlässigt worden, wenn man bedenkt, wie eifrig daneben auf allen möglichen Gebieten Schutzvorrichtungen gegen Verbreitung von Ansteckungskeimen getroffen sind. Selbst in Familien, die nach Bildung und Vermögensumständen alle Vorkehrungen in hygienischer Beziehung zu über in der Lage sind, wird das Taschentuch mit Gleichgültigkeit, um nicht zu sagen Nachlässigkeit behandelt. Die schmutzigen Taschentücher werden manchmal wochenlang aufgehoben und die dadurch übertragbaren Keime werden durch das kurze und unvollständige Waschen in der Wäsche nur zum Theil vernichtet. Der Leiter des Pasteur-Instituts in Lille, Professor Calmette, hat deswegen eine Neuerung eingeführt, die insbesondere für trante Familien wärmstens empfohlen werden sollte. Er hat ein elegantes Metall-Exkurs etwa von der Größe eines Cigaretten-Exkurs hergestellt, das von Herren als Cigaretten-Exkurs, von den Damen als Anhängel getragen werden kann. Dasselbe besteht in der Mitte eine Scheidewand, auf die linke Seite kommen Taschentücher aus japanischem Seidenpapier oder einem billigen Baumwollstoff. Dieselben sind billiger als das Waschen kostet, man verbrennt sie deshalb. Hierdurch wird jede Gefahr einer Infektionsübertragung vermieden. Auch werden die Taschentücher nur einmal benützt. Die benutzten Taschentücher bringt man auf der rechten Seite des Exkurs unter, wo sie vor der Berührung mit den sauberen durch die metallene Scheidewand gewahrt werden. Da das Exkurs aus Metall hergestellt ist, kann es gekocht und somit vollkommen desinfiziert werden.

Praktischer Schwimmunterricht. Nachdem die verfuhrweise Einführung des Schwimmunterrichts für mehrere Oberklassen von Knabenwirthschaften günstige Resultate gezeigt hat, beschloß die Eberfelder Schuldeputation, den Schwimmunterricht für alle Knabenschulen einzuführen. Um dem praktischen Schwimmunterricht erfolgreich vorzuarbeiten, werden die Schulturnhallen mit Schwimmbecken ausgerüstet, die in den Turnstunden benützt werden sollen.

Großherzige Stiftung. Der Präsident der "Standard Brewery" in Chicago, Demes, hat der Universität Chicago \$2000 als Jahresbeitrag überwiesen zur Schaffung einer deutschen Professur. Die Universität hat bereits eine russische Professur, welche von Charles R. Crane erhalten wird. Jedes Jahr hält ein bedeutender russischer Gelehrter Vorlesungen. Die deutsche Professur soll in ähnlicher Weise eingerichtet werden.

Greisin als Diebshelixerin. Wegen Hehlerei ist die 72jährige Frau Claire Rice in Mustangon, Wis., zu längerer Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Ihr Sohn stirbt wegen Raubes im Zughaus; die alte Frau hatte von dem gestohlenen Gelde \$1060 angenommen.

Psychologie der Trinkgefäße.

Bestimmte Gefäßformen und ihr Einfluß auf das Verhalten. Gestalt, Größe und Material des Trinkgefäßes scheinen einen ganz bestimmten Einfluß auf das Verhalten auszuüben, mit dem man ein Getränk zu sich nimmt. Beispielsweise wird kaum jemand Bier aus einer Theetasse oder Thee aus einem Bierglase mit Genuss zu sich nehmen. Manche Leute behaupten, daß das Bier seine volle Schmachhaftigkeit nur dann zur Wirkung bringen könne, wenn es aus einem silbernen oder allensilbernen auch einem zinnernen Krug getrunken wird; andere geben wieder dem Honigtrug den Vorzug. Silber und Zinn scheinen überhaupt eine psychologische Beziehung zu schäumenden Getränken zu haben, denn manche lieben es auch über alles, Champagner aus silbernen Schalen zu sich zu nehmen. Eine beachtenswerthe Gewohnheit ist die Rücksicht auf die Größe oder geringere Dicke der Gefäßwände. Die Lippen haben ein ungewöhnliches Feingefühl, und deswegen haben viele Leute eine Abneigung gegen dickwandige Trinkgefäße, indem sie erklären, daß ein guter Wein nur aus dünnen Gläsern richtig genossen werden kann.

Ein Kenner "trinkt" überhaupt nicht, wenn er etwas Außerordentliches vor sich hat, sondern er "schlürft", und das Schlürfen würde nicht möglich sein, wenn die Art des Trinkgefäßes ein ziemlich weites Öffnen des Mundes verlangte. Auch die Gestalt des Trinkglases thut manches dazu. Meinen Inhalt mehr oder weniger verlockend zu machen. Da gibt es Stängelgläser, Bechergläser, Trichtergläser, geschliffene und glatte Gläser, die alle für besondere Weine bestimmt sind. Schließlich unterscheidet man auch zwischen weiten und engen Gläsern, besonders dünnen und dickeren. Manche dieser Unterschiede kommen uns schon ohne Weiteres in Erinnerung bei den einzelnen Begriffen eines Rothweinglases, eines Rheinweinglases, eines Römers, eines Champagnerglases, eines Portweinglases. Der schmale Champagnerkelch unterscheidet sich weit von allen anderen Trinkgläsern. Möglicherweise soll das enge Glas die Schaumwiedergabe begünstigen, und aus demselben Grund werden manche Champagnergläser mit einem hohen Fuß hergestellt. Wenn man ein solches Glas am Fuß zwischen den Fingern hält, so theilt sich dem Wein eine gewisse Wärme mit, und dadurch wird die Gasauscheidung, also die Schaumbildung, befördert. Eine berechtigte Abneigung besteht bei Weintennern gegen die farbigen Gläser, weil sie die schöne Farbe des Weins verdecken.

Starke Bevölkerungsbewegung.

Die Zusammenlegung der Bevölkerung von Mex. Ufah-Vorbringen, hat seit 1870 Verschiebungen erfahren, die in der Geschichte der deutschen Städte wohl einzig dastehen dürften. Zunächst hat mehr als die Hälfte der alleinmexikanischen Bevölkerung in den 70er Jahren das Land verlassen, um meist nach Frankreich überzusiedeln. Auch heute noch geht das alte französische Element stetig zurück; es weist im Vergleich zum deutschen nur einen bescheidenen Geburtenüberschuß auf und erleidet außerdem dadurch Verluste, daß ein Theil der sich zurückziehenden Geschäftsleute es vorzieht, den Lebensabend in Frankreich zu verbringen. Ausgefüllt wurden die Lücken durch annähernd gleich starke Einwanderung aus Altdeutschland. Daraus erklärt es sich, daß Mex. eine wahre Musterkarte von Einwohnern aus sämtlichen altdeutschen Staaten aufweist. Auch auf Oesterreich und Luxemburger hat die alte Moststadt eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Die kroatische Kolonie ist so angewachsen, daß kürzlich ein Gottesdienst in ihrer Landessprache abgehalten wurde. Allen fremden Nationalitäten haben aber in den letzten Jahren die Italiener den Rang abgelaufen, namentlich in Folge der Entwicklung der lothringischen Eisenindustrie und der mit Abtragung der innern Umwälzung zusammenhängenden großen Bauthätigkeit. Die Italiener haben nicht nur einen eigenen Geistlichen, der regelmäßig Gottesdienste abhält, sondern auch eine eigene Zeitung, den "Corriere Italiano."

Bankette in Japan.

Bei Banketten oder Gesellschaftsmahlzeiten in Japan erhält jeder Gast seinen besonderen lackirten Tisch und 4 bis 12 Käpfe oder Schüsseln mit Speisen. Die saubere und zierliche Weise, wie dieselben aufgetragen werden, ist ebenso beachtenswerth wie die Gewandtheit, Reinlichkeit und Sparsamkeit der Japaner beim Kochen. Jedes Kochgeschirr ist von besonderer Schönheit und Zweckmäßigkeit, und die Leute legen großen Werth auf die Sauberkeit und Alterthümlichkeit dieser Gegenstände. In vielen Wirthshausküchen findet man Artikel aus Bronze oder Eisen, die an Werth allen geschmacklosen Kram der Kurzwaoarenländer in Yokohama aufwiegen, namentlich eiserne und bronzene Kessel von antiker und kunstreicher Arbeit.

Die meisten Fischer der französischen Küste vermeiden es, in den ersten Tagen des Novembers auszufahren, da sie eine abergläubische Furcht vor dem "Lobtenwind" hegen, und glauben, daß ertrunkene Fischer zu dieser Zeit heraufkommen und Boote zum Kentern bringen.

Nutzen der Pflanzengesellschaft.

Beachtenswerthe Wachstumsbedingungen für junge Pflanzen. In Gärten kann man oft die Beobachtung machen, daß die Keimpflänzchen dort, wo sie dicht beisammen stehen, gut gedeihen, während einzeln stehende Pflänzchen sich nur kümmerlich entwickeln. Diese Erscheinung ist umso bestreblicher, als die vereinzelt wachsenden Pflänzchen viel mehr Licht und Luft erhalten, als diejenigen, welche in dichten Gruppen zusammengedrängt sind. Die Gründe für die merkwürdige Thatsache sind die folgenden:

Die Wurzeln fressen Säuren aus, welche die Nährstoffe des Bodens auflösen und so umgeben, daß sie von den Wurzeln aufgesaugt und im Pflanzkörper verarbeitet werden können. Nun hat aber ein jedes junge Pflänzchen nur wenige, feine Wurzeln. Es können deshalb dem Pflänzchen auch nur geringe Mengen von Nährstoffen zugeführt werden. Wenn dagegen viele kleine Pflänzchen zusammen auf einem Fleck wachsen, so durchziehen auch viele feine Wurzeln den Erdboden, die alle Säuren abfordern, und diese größere Zufuhr von Säure versetzt nun die Nährstoffe des Bodens schnell und auf zahlreicheren Punkten, so daß jetzt auch von jedem einzelnen Pflänzchen beträchtlichere Nährstoffmengen aufgesaugt werden, als wenn es allein steht und der gemeinsamen Unterstützung der Wurzeln der übrigen Pflänzchen entbehrt.

Die Pflanzten sind zwar zu ihrem Wachstum auf Licht und Luft angewiesen, aber allzuviel wirkt auch hier, besonders was das Licht anbelangt, schädlich. Die jungen Pflänzchen besitzen noch ein äußerst zartes Gewebe, das durch eine zu starke Besonnung leicht verengt wird. Sehr starke Besonnung löst außerdem das Wasser aus dem Pflanzkörper schnell verdunsten, so daß zum Ersatz wieder eine größere Flüssigkeitszufuhr aus dem Boden nötig ist. Stehen die Pflänzchen dicht beisammen, so beschatten sie sich nicht nur gegenseitig, sondern auch den Boden, so daß dieser seine Feuchtigkeit länger behält. Auch die unausgesehnte Umfluthung durch die Luftströmungen ist den jungen Pflänzchen nicht zuträglich. Jeder Lufthauch und noch mehr der Wind bewegt und erschüttert das Pflänzchen. Diese Erschütterung setzt sich bis zu den Wurzeln fort, die dadurch gelockert und vom Boden, den sie mit den Wurzelspitzen umspinnen, losgerissen werden. Stehen die Pflänzchen dicht zusammen, so schützen und stützen sie sich gegenseitig gegen die Winde, so daß sie durch sie nur wenig bewegt und erschüttert werden.

Weibliche Schaffner.

Frauen als Straßenbahnschaffner sind eine Besonderheit der Hauptstadt Chiles. Das Straßenbahnnetz von Santiago und Umgegend ist jetzt über 60 Meilen lang und hat jüngst durch die elektrischen Betrieb erhalten. Die Schaffner im Unterrod sind insofern älteren Datums; sie wurden eingeführt während des Krieges mit Peru, als alle mehr oder minder wehrfähigen Männer in's Feld mußten und nur noch Frauen für den Bahnbetrieb zur Verfügung standen. Vor längeren Jahren gefiel man sich darin, für die erfreulich hohen Einnahmen der Straßenbahnen den Grund in dieser Besetzung der Stellen mit Mädchen und Frauen zu suchen; man sagte, die jungen und älteren-Männer Santiagos brähten ihre freien Stunden und die schönen Abende ausschließlich auf der Bahn zu, um eben den Beamtinnen den Hof machen zu können. Seitdem scheint sich manches geändert zu haben. Wie ein Reisender erzählt, hat er selten so hübsche Gestalten gesehen, wie die weiblichen Straßenbahnschaffner in Santiago. Sie tragen, schreibt er, Matrosenkleidung, die sie nach der Absicht der Gesellschaft frisch und frisch erscheinen lassen soll, sie sehen jedoch alt aus und haben ihr Haar zu einem kleinen straffen Knoten auf den Hinterkopf gefleht. Die meisten von ihnen sind offenbar seit der Einführung des Systems im Jahre 1879 im Dienst.

Die Akademie der Tanzlehrer in St. zu Berlin hielt vor Kurzem ihre 25. Jahresversammlung ab. Praktische Uebungen füllten weitaus den größten Theil der Sitzungstage aus. Bei dieser Gelegenheit wurden die neuen und neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Tanzkunst hinsichtlich ihres Werthes geprüft; nur ein sehr kleiner Theil fand Anerkennung. Tänze wie "Cate-Walt" oder "Kitapoo" wurden von der Akademie entschieden verworfen. Nunmehr liegt leider die Befürchtung vor, daß Fräulein Sabora Duncan diese herrlichen Tänze ihrem klassischen Repertoire einverleibt.

Den mohammedanischen Frauen steht das Geseh in vieler Hinsicht weit mehr zur Seite, als man nach der sozialen Lage der Frau im Orient vermuthen sollte. So darf sie bei schlechter Behandlung des Mannes diesen verlassen, und der Richter, welcher die Ehe scheidet, spricht ihr in diesem Falle sofort die Widgabe der Mitgift zu, und das alles ohne viel formelle Umstände. Der Mohammedaner, der in Eintheil lebt, spricht fast nie von seiner Gattin, denn je höher er seine Frau achtet, desto seltener erwähnt er ihrer im Gespräch mit fremden Männern.

Safe Yeast. Do you want never-failing good bread? Use Yeast Foam; it's safe yeast. Poor yeast means badly-raised, badly-baked, dangerous bread. Yeast Foam means the best and most strengthening bread in the world. YEAST FOAM. permeates every particle, expands and bursts every starch cell, makes a fine, white, bubbling dough, brings out every nutritive value, and makes a loaf that contains more healthful nourishment twice over than any baker's loaf you ever saw. The secret is in the yeast. For sale by all grocers at 5c a package. Each package contains 7 cakes enough for 40 loaves. Write for "How to make Bread" - free. NORTHWESTERN YEAST CO., Chicago.

Burlington Route Fahrplan.

Table with columns for routes (Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Denver, Delena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco) and departure times.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Table with columns for routes (Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Denver, Delena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco) and departure times.

Meine beiden Percheronhengste Joe und Kosta Likely

Meine beiden Percheronhengste Joe und Kosta Likely stehen während der am 29. April beginnenden Saison wie folgt zur Verfügung von Stuten bereit: Joe steht während der letzten beiden Tage jeder Woche, also Freitags und Sonnabends, in Dehlfens's Stall, die übrige Zeit auf meiner Farm und Kosta Likely steht immer bei mir zu Hause.

STORZ BLUE RIBBON. A BEER FOR EXACTING PEOPLE. Es enthält den Nährgehalt der besten gemalzten Gerste und den lieblichen Geschmack des importirten böhmischen Hopfens. Unser artesischer Brunnen ist 900 Fuß tief. Der Brauprozess wird nach strikt Storz'scher Methode vorgenommen. Trinkt es in der Stadt Löst Euch eine Kiste schicken. Storz Brewing Co. Omaha.

Die Erste National Bank. GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$70,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. P. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Kassirer. GRAND ISLAND BANKING COMPANY. Kapital \$100,000. Ueberschuß und Profite \$35,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlich ersucht. S. A. Peterson, Präf. J. W. Thompson, Vice-Präf. G. B. Bell, Kassirer.

UNION PACIFIC RAILROAD Fahrplan No. 21. (in Effect seit dem 25. November 1900). Table with columns for routes (Omaha, Lincoln, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Denver, Cheyenne, Salt Lake City, Portland, Seattle, Tacoma, San Francisco) and departure times.

St. Joseph and Grand Island Ry. Table with columns for routes (Omaha, Lincoln, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Denver, Cheyenne, Salt Lake City, Portland, Seattle, Tacoma, San Francisco) and departure times.

Grand Marble Works. I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine. aus Marmor und Granit, sowie Grab-Altären.

Loyden. Loyden's Art Studio, 1029 O St. Gute Cabinet-Photographien, von \$2 bis \$5 per Duplex, "Little Oval 35-50 Cents der Tugend." Sprechen vor und überzeugen sich, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

W. H. Thompson, Advokat und Notar. Praktizirt in allen Gerichten. Grundeigentums-geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Achtung Pferdezüchter!



Meine beiden Percheronhengste Joe und Kosta Likely stehen während der am 29. April beginnenden Saison wie folgt zur Verfügung von Stuten bereit: Joe steht während der letzten beiden Tage jeder Woche, also Freitags und Sonnabends, in Dehlfens's Stall, die übrige Zeit auf meiner Farm und Kosta Likely steht immer bei mir zu Hause.

HENRY HENNE.